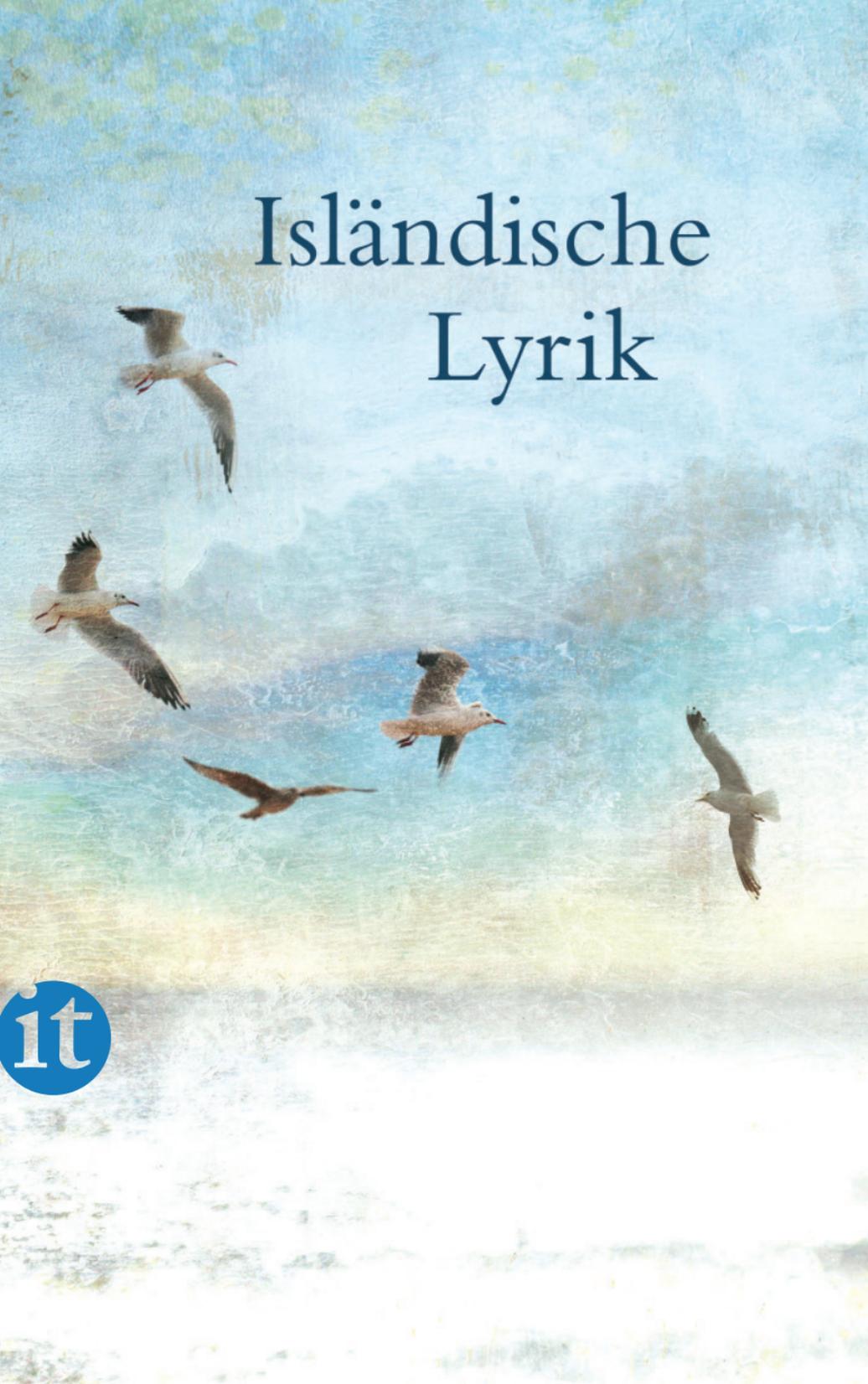


Isländische Lyrik



it

Lyrik spielte und spielt noch immer eine wichtige Rolle im Leben der Literaturnation Island. Diese vielseitige Lyrik-Anthologie präsentiert in sechs Kapiteln über hundert Gedichte von fast siebzig isländischen Dichtern, die die lyrische Landschaft und dichterische Tradition der Atlantik-Insel entscheidend geprägt haben. Erstmals wird die ganze Bandbreite der isländischen Lyrik in deutscher Sprache zugänglich: Neben den weltberühmten Versen der Edda wurden Gedichte vieler bekannter Autoren wie Halldór Laxness, Steinunn Sigurðardóttir, Gyrðir Elíasson, Andri Snær Magnason und Sjón aufgenommen. Und mit Steinar Bragi und Eiríkur Örn Norðdahl präsentiert die Sammlung auch die jüngsten Stimmen moderner isländischer Dichtung.

insel taschenbuch 4054

Isländische Lyrik



Isländische Lyrik

Herausgegeben von
Silja Aðalsteinsdóttir,
Jón Bjarni Atlason
und Björn Kozempel

Insel Verlag



10 Bildung und Kultur

Programm „Kultur“

Mit Unterstützung des Programms
Kultur der Europäischen Kommission

insel taschenbuch 4054

Originalausgabe

Erste Auflage 2011

© Insel Verlag Berlin 2011

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Quellenverzeichnis am Schluß des Bandes

Umschlaggestaltung: HildenDesign, München

www.hildendesign.de

Umschlagfoto: plainpicture/Arcangel

Satz: Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-35754-4

I 2 3 4 5 6 – 16 15 14 13 12 11

Inhalt

Von den Anfängen bis 1800

Die Weissagung der Seherin	15
Die Sprüche des Hohen	17
Egill Skallagrímsson, Strophen aus der Egils Saga	20
Der Söhne Verlust	21
Kolbeinn Tumason, Höre, Erbauer der Himmel	23
Eysteinn Ásgrímsson, Die Lilie	24
Schlafen Robbenkinder	26
Das Tristanlied	27
Fiðlu-Björn	33
Hallgrímur Pétursson, Passionspsalm 25	35
Æri-Tobbi, Über den Dänen als solchen	40
Über Katzen	40
Látra-Björg, Fjörður	41

Das 19. Jahrhundert

Bjarni Thorarensen, Küsse mich wieder	45
Jónas Hallgrímsson, Ásta, die Muttersprache	46
Island	47
Am Ende der Reise	49
Sigurður Breiðfjörð, Vierzeiler	52
Vatnsenda-Rósa, Vierzeiler	53
Grímur Thomsen, Herbstlied	54
Steingrímur Thorsteinsson, Schwanengesang auf der Heide	55
Bólu-Hjálmar, Der Todgeweihte	56

Ólöf Sigurðardóttir frá Hlöðum, Liebe als Wiedergängerin	57
Hannes Hafstein, Sturm	58
Stephan G. Stephansson, Aus einer Rede am Festtag der Isländer	59
Þorsteinn Erlingsson, Erbe	60
Hulda, Verleih' mir Flügel	61

1900-1945

Einar Benediktsson, An Island	65
Jóhann Sigurjónsson, Trauer	68
Der Becher	69
Halldór Laxness, Der Jüngling im Walde	70
Davíð Stefánsson, Abba-labba-lau	74
Mama möchte schlafen	75
Tómas Guðmundsson, Volksweise	77
Jóhann Jónsson, Mond hingleitet –	79
Sehnsucht	79
Sigríður Einars frá Munaðarnesi, Nacht	82
Jóhannes úr Kötlum, Beim Zwergenschmied	83
Junges Mädchen	84

1945-1970

Steinn Steinarr, Außerhalb des Kreises	89
Die Zeit und das Wasser	89
Jón úr Vör, Die letzten Wintermonate	92
Ich bin schon so groß	93
Sigfús Daðason, Ein Menschenkopf ist ziemlich schwer	95

Menschen wohnen in Häusern	96
Ein junges Pferd aus dem Norden	97
Snorri Hjartarson, Auf der Gnitaheide	98
Stefán Hörður Grímsson, Berge	99
Nachmittag	99
Erinnerung vertan	100
Jóhannes úr Kötlum, Ein Volk des Reims	101
Guðmundur Böðvarsson, Prophezeiung	103
Dagur Sigurðarson, Elemente	104
Mein bestes Wort	105
Arnfríður Jónatansdóttir, Frühling	108
Jón Óskar, Tanz	109
Schafabtrieb	111
Einar Bragi, Namenloses Gedicht	112
Herbstgedicht im Frühling	112
Die Kirchenlichter	113
Hannes Sigfússon, Nachtkäuze	115
Das Alter	116
Hannes Pétursson, Auf dem rechten Weg	117
Ein Pfad im Schnee	118
Sturz	119
Jóhann Hjálmarsson, Kurzlebige Nachtfalter	120
Matthías Johannessen, Harfenspiel	121
Das Land	122
Þorsteinn frá Hamri, Tyrannei	125
Ich bin bestrebt –	126
Ein Bild auf Erden	127
Vilborg Dagbjartsdóttir, Kinderlied	128
Befreiung	129
Baldur Óskarsson, Maximilian E	131
Ari Jósefsson, Tauwetter	132

Nína Björk Árnadóttir, Der Vogel der Furcht ändert stets seine Form	133
Sonderbar ist die Menschen zu fragen	133
Ingibjörg Haraldsdóttir, Anfang	134
Nostalgie	135

1970-2000

Guðbergur Bergsson, Poem	139
Sigurður Pálsson, Kleinigkeiten III	140
Grundtatsache	141
Steinunn Sigurðardóttir, Friesisches Seemannslied . . .	142
Zerstörte Städte II	142
Þórarinn Eldjárn, Guter Gast auf Bakki	146
Jedermanns Anzug	147
Einar Már Guðmundsson, Der Geschichtenerzähler Homer	148
Sigfús Bjartmarsson, ein leserbrief	150
Gyrðir Elíasson, Ingólfur Arnarson kehrt zurück nach Reykjavík	151
Reihenhaussiedlung	152
Haus im Osten, auf dem Land	153
Ísak Harðarson, Die Putzfrau in der Sternwarte	154
Ganz aufgegangen in Gedichten	155
Sjón, Liebe F-	156
dreikönigsprozession	156
versuch zur wiederbelebung du'a khalil aswads . . .	157
Linda Vilhjálmsdóttir, Island	159
Wetter – Zwei	159
Frostschmetterlinge	160
Kristín Ómarsdóttir, Zitronenbrust	162

Aus der Tinte ihrer Augen wird geschrieben	163
Elísabet Jökulsdóttir, Eine Frau, die auf die Werbung hörte	165
Gerður Kristný, Nußschokolade	166
Andri Snær Magnason, Schneewittchen	167
Paar I	168

2000 bis heute

Steinar Bragi, winter	171
Sigurbjörg Þrastardóttir, Reykjavik I	172
Lieferung frei Haus	172
Ingunn Snædal, so kotzt eine dame	173
Þórdís Björnsdóttir, Wahre Liebe	174
Am Strand	175
Eiríkur Örn Norðdahl, Parabolische Inokulation . . .	176
... und das Wort war Clint	177
Kristín Eiríksdóttir, Unsere Festung	179
Die Glückseligkeit war nie unser	179
Kristín Svava Tómasdóttir, Wenn alle Stränge reißen .	181
Scheiß drauf, gehen wir zu mir	181
Nachwort	183
Autorenverzeichnis	203

Von den Anfängen bis 1800

Die Weissagung der Seherin

I

Gehör erbitt ich aller heiligen Geschlechter,
höherer und mindrer Söhne Heimdalls;
du willst, dass ich, Walvater, wohl erzähle
ält'ste Kunde der Wesen, derer ich mich erinnre.

2

Ich erinnre mich der Riesen, der ehemem gebornen,
die mich einst aufgezogen haben;
neun Welten gedenk ich, neun Ästen,
des herrlichen Weltbaums unter der Erde.

3

Urzeit war es, als Ymir lebte;
es gab weder Sand noch Meer noch kühle Wogen,
Erde existierte nicht noch Himmel darüber,
den Schlund der Urleere gab es, aber nirgends Gras.

5

Die Sonne legte von Süden, die Gefährtin des Mondes,
die rechte Hand an den Himmelsrand;
die Sonne wusste nicht, wo sie ihren Saal hatte,
die Sterne wussten nicht, wo ihre Heimstatt war,
der Mond wusste nicht, was er an Kraft besaß.

Da schritten alle Rater zum Richterstuhl,
 die heiligsten Götter, und beratschlagten:
 Nacht und Neumond gaben sie Namen,
 Morgen benannten sie und Mitte des Tags,
 Nachmittag und Abend, die Zeit zu zählen.

Schließlich kamen drei aus dieser Schar,
 mächtige und wohl gesonnene Asen zum Haus;
 sie fanden am Strand, kaum Kraft habend,
 Ask und Embla, schicksalslos.

Seele besaßen sie nicht, Vernunft hatten sie nicht,
 weder Blut noch Bewegung noch gute Farbe;
 Seele gab Odin, Vernunft gab Hönir,
 Blut gab Lodurr und gute Farbe.

Eine Esche weiß ich stehen, sie heißt Yggdrasil,
 ein hoher Baum, überschüttet mit glänzendem Nass;
 von dort kommt der Tau, der in den Tälern niederfällt,
 sie steht immer grün über dem Urdbrunnen.

Von dort kommen Mädchen, viel wissende,
 drei aus dem Wasser, das unterm Baum liegt;
 Urd hieß man die eine, die andre Werdandi,
 – sie ritzen ins Holz –, Skuld die dritte;
 sie legten Bestimmungen fest, sie wählten das Leben
 den Menschenkindern, das Schicksal der Männer.

Die Sprüche des Hohen

I

Bei allen Türen, bevor man weiter geht,
soll man herumblicken,
soll man sich umsehen;
denn es ist ungewiss, ob Feinde
sitzen auf der Bank vor einem.

IO

Eine bessere Bürde trägt man nicht auf dem Weg
als menschliche Weisheit;
besser als Gold scheint sie an unbekanntem Ort,
sie ist des Bedürftigen Zuflucht.

38

Von seinen Waffen soll man auf dem Feld
keinen Schritt weggehen;
denn's ist nicht zu wissen, wann draußen auf den Wegen
ein Mann den Speer braucht.

42

Seinem Freund soll man ein Freund sein
und Gabe mit Gabe vergelten;
Lachen gegen Lachen sollen die Männer nehmen,
und Täuschung gegen Lüge.

43

Seinem Freund soll man ein Freund sein,
ihm und dessen Freund;
aber Freund des Freundes seines Feindes
soll kein Mann sein.

44

Weißt du, wenn du einen Freund hast, dem du wohl traust,
und von dem du Gutes haben willst:
Gesinnung sollst du mit ihm teilen und Geschenke tauschen,
besuch ihn oft.

45

Wenn du einen andern hast, dem du kaum traust,
von dem du jedoch Gutes haben willst:
Freundlich sollst du mit ihm sprechen, aber falsch denken
und Täuschung gegen Lüge entgelten.

47

Jung war ich einst, allein ging ich,
da verlief ich mich auf den Wegen;
reich schätzt ich mich, als ich einen andern traf,
der Mensch ist des Menschen Freude.

50

Die Kiefer stirbt, die auf einer kahlen Höhe steht,
sie rettet weder Rinde noch Nadel;
so ist der Mann, den niemand mag,
was soll er lange leben?

55

Mittelklug sollte jedermann sein,
nie sei man allzu klug;
denn des klugen Mannes Herz wird selten heiter,
wenn er überklug ist.

58

Früh soll aufstehen, wer des andern
Gut oder Leben haben will;
selten erringt ein liegender Wolf den Schinken
und ein schlafender Mann den Sieg.

76

Vieh stirbt, Verwandte sterben,
man selbst stirbt ebenso;
aber der Ruf stirbt niemals dem,
der sich guten erwirbt.

Egill Skallagrímsson

Strophen aus der Egils Saga

7.

Das sagte meine Mutter,
man müßte mir kaufen
Schiff und feste Riemen,
zu fahren dahin mit Wikingern:
droben stehn am Steven,
steuern teuren Knörr,
halten so zum Hafen,
haun auf Mann nach Mann.

10.

Bleich ist Ölvir jetzt
vom Bier, trunken werde ich;
des Auerochsen Speere-Schauer
mir über meine Lippen strömt;
Regenbieter der Spitzenwolke:
nicht weißt du, was du tust!
Nun hebt es an zu regnen
den Regen der Männer Hars.

14.

Mit blutiger Klinge ging ich,
mit klirrendem Speer, gefolgt
vom Wunden-Auerhahn, kraftvoll
Wikingervorwärts stürmten;
voll Ingrimms wir da fochten,